Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 18 (1900)

Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 40 XVIII. Jahrgang. Bern, Montag, 5. Februar. 1900 Berne, Lundi, 5 février. XVIIIme année. № 40

Zweites Blatt. Deuxième feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld. — Diskontosätze und Wechselkurse. — Chemins de fer de l'Europe au 1er janvier 1899.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1900. 29. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Hempfling & Hauswirth** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 29. März 1899, pag. 425) hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma, sowie die Prokura Ida Hempfling, geb. Ruggli, erloschen.

Inhaber der Firma **S. Hempfling** in Zürich IV, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Simon Hempfling, von Grafendobrach (Bayern), in Zürich IV. Möbelfabrikation und -Handlung. Stampfenbachstrasse 42.

Nota. Die in Nr. 36 vom 1. Februar 1900 enthaltene Publikation betreffend eine Firma «Kempfling & Hanswirth» fällt im ganzen Umfang dahin, indem infolge eines Druckfehlers überall «Kempfling» statt «Hempfling» stund.

2. Februar. Unter der Firma **Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Cie**, hat sich, mit Sitz in Zürich I, und auf unbestimmte Dauer, am 2. September 1899, bez. am 24. Januar 1900 eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Fabrikation von Seidenstoffen durch den Betrieb der Etablissemente der Firma in Hönggh. Zürich, Sulz (Ober-Elsass) und Besozzo (Italien), und der Handweberei in Zürich zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt zur Zeit Fr. 3,700,000 (drei Millionen und siebenhunderttausend Franken) und ist eingeteilt in 3700 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Officielle Publikationsorgane der Gesellschaft sind: die «Neue Zürcher Zeitung» und das «Tagblatt der Stadt Zürich», und ihre Organe: die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 9 Mitgliedern, eine von diesem bestellte Direktion von 2 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber, und es führen dessen Präsident, sowie die Direktoren die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Präsident des Verwaltungsrates ist Conrad Baumann, von Zürich, in Zürich I. Direktoren sind: Eugen Sebes, von Bonn a. Rh. (in Zürich II), und Rudolf Walder, von Zürich, beide in Zürich II. Geschäftslokal: Thalgasse 21.

2. Februar. Gottlieb Schoenenberger, von Zürich, in Zürich I, und Georg Benz, von Zürich, in Altstetten, haben unter der Firma **G. Schoenenberger & G. Benz** in Altstetten eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1900 ihren Anfang nahm. Bürsten- und Pinselfabrikation. Schulstrasse.

2. Februar. Die Firma **Sigm. Feitis** in Zürich II (S. H. A. B. vom 10. November 1896, pag. 1261) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Tödistrasse 2. Die Prokura Hugo Melzer ist infolge dessen Austrittes erloschen.

2. Februar. Die Firma **Hanhart, Hochuli & Co** in Zürich II (S. H. A. B. vom 2. September 1897, pag. 923) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich I, Auf der Mauer 16. Der Gesellschafter Oscar Hanhart wohnt ab 1. April 1900 in Zürich IV.

2. Februar. Die Firma **F. Waser's Wwe z. Pflug** in Zürich (S. H. A. B. vom 23. Dezember 1891, pag. 983) ist infolge Ablretung des Geschäftes erloschen.

Fritz Waser und Gustav Waser, beide von Zürich, in Zürich I, haben unter der Firma **Gebrüder Waser** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «F. Waser's Wwe z. Pflug» übernimmt. Fabrikation und Handel in Messerschmiedwaren. Rüdenplatz 4 und Rennweg 33.

2. Februar. Die Firma **B. Raeber** in Zürich I (S. H. A. B. vom 11. März 1898, pag. 311) hat ihr Filialgeschäft an der Weststrasse 3 verkauft und betreibt nur noch das Hauptgeschäft (Cigarren und Tabak); Thalacker 46.

2. Februar. Die Firma **J. Albarou, fils** in Zürich (S. H. A. B. vom 5. Februar 1883, pag. 89) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **E. Albarou** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Emile Albarou, von Genf, in Zürich III. Comestibles. Wühre 5.

2. Februar. Die Firma **K. Reimann, Tuchhandlung** in Veltheim (S. H. A. B. vom 27. Februar 1883, pag. 197) verzeigt als Natur des Geschäftes: Tuch- und Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Wolldecken und Teppiche, und als Geschäftslokal: Rundstrasse 530.

2. Februar. Die Firma **Knecht & Walder** in Uster (S. H. A. B. vom 9. März 1883, pag. 254) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Baumwollspinnerei.

2. Februar. Die Firma **J. Keller-Kuhn** in Uster (S. H. A. B. vom 28. Oktober 1893, pag. 932) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Petrol en gros.

2. Februar. Die Firma **Jakob Spalinger z. unt. Mühle** in Marthalen (S. H. A. B. vom 16. Februar 1883, pag. 149) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

2. Februar. Die Firma **R. Ruppert-Scherer** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 14. Oktober 1897, pag. 1062) und damit die Prokura Johann Ruppert ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

2. Februar. Die Firma **Joh. Gohl, Baumeister** in Zürich III (S. H. A. B. vom 12. März 1896, pag. 291) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

2. Februar. Die Firma **Johannes Schneider** in Riedikon-Uster (S. H. A. B. vom 21. Mai 1883, pag. 581) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

2. Februar. Die Firma **Joh. Hasler** in Wädensweil (S. H. A. B. vom 2. Juni 1883, pag. 645) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

3. Februar. **Sennereigenossenschaft Irgenhausen** in Irgenhausen-Pfäffikon (S. H. A. B. vom 2. Juni 1886, pag. 377) (Aktiengesellschaft). Infolge Rücktrittes und Hinschiedes sind aus dem Vorstande getreten: Robert Schellenberg und Gottlieb Schellenberg und damit deren Unterschriften erloschen. An deren Stellen sind in der Generalversammlung vom 30. Juli 1898 gewählt worden: Heinrich Bosshard, als Präsident; Gottfried Krebs, als Aktuar, beide von und in Irgenhausen-Pfäffikon, mit Kollektivunterschrift.

3. Februar. Die Firma **Honegger & Cie** in Wetzikon (S. H. A. B. vom 30. März 1898, pag. 413), Gesellschafter: Jacob und Wilhelm Honegger, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Wilhelm Honegger, Vater, Wilhelm Honegger, Sohn, und Hermann Honegger, Sohn, alle drei von Hinweil, in Wetzikon, haben unter der unveränderten Firma **Honegger & Cie** in Wetzikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen frühern Firma «Honegger & Cie» übernimmt. Die Firma erteilt Prokura an Jacques Grimm, von Hinweil, in Wetzikon. Mech. Werkstätte und Giesserei. In Wetzikon.

3. Februar. In der Firma **A. Peters-Jakob** in Zürich V (S. H. A. B. vom 12. Dezember 1898, pag. 1407) ist die Prokura des Gottfried Peters-Jacob erloschen. Die Firma hat ihr Domizil und das Geschäftslokal nach Zürich I, Neumühleweg 11, verlegt, woselbst die Inhaberin ebenfalls wohnt.

3. Februar. Die Firma **Dr H. Krattiger** in Zürich I (S. H. A. B. vom 20. August 1898, pag. 996) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Nachstehende Firmen werden hiemit infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht:

3. Februar. **P. Heintze-Risch** in Zürich V (S. H. A. B. vom 11. September 1899, pag. 1159).

3. Februar. **Georg Kielmeyer** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 18. März 1899, pag. 371).

3. Februar. **M. Hippele-Walter** in Zürich III (S. H. A. B. vom 4. Juli 1899, pag. 887) und damit die Prokura des Ehemannes der Inhaberin Ulrich Hippele.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1900. 2. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Krummen & Fretz** in Bern (S. H. A. B. 1898, pag. 937) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «Sl. Krummen».

Inhaber der Firma **Sl. Krummen** in Bern ist Samuel Krummen, von Ferenbalm, in Bern wohnhaft. Natur des Geschäfts: Handel und Fabrikation von Möbeln und Bettwaren. Geschäftslokal: Bollwerk 8, Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft «Krummen & Fretz».

Bureau de Courtelary.

1er février. Le chef de la maison **J. Desgrandchamps,** au Cernil, commune de Tramelan-dessus, est Jules-Victor Desgrandchamps, de Tramelan-dessus, au Cernil. Genre de commerce: Aubergiste. Bureau: Cernil.

1er février. La raison **G. Spillmann,** dorage, argenture, nickelage, damasquinage, polissage, oxydage, peinture sur porcelaine, à St-Imier (F. o. s. du c. du 4 janvier 1899, no 2, page 6), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «Th. Affolter», à partir du 10 décembre 1899.

Le chef de la maison **Th. Affolter** à St-Imier, est Thomas Affolter, de Nieder-Gerlafingen, domicilié à St-Imier. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Georges Spillmann», à St-Imier, radiée, à partir du 10 décembre 1899. Genre de commerce: Polissage, argentage, nickelage, dorage, etc. de boîtes pour montres. Bureaux: St-Imier.

2 février. Le chef de la maison **E. Berger-Kramer,** à Tramelan-dessus, et Edouard Berger allié Kramer, de Niederstocken, à Tramelan-dessus. Genre de commerce: Fabrication de cadrans. Bureau: Tramelan-dessus.

2 février. Le chef de la maison **Henri Etienne,** à Tramelan-dessus, est Henri Etienne, originaire de Tramelan-dessous et demeurant à Tramelan-dessus. Genre de commerce: Vêtements, confections. Bureau: Tramelan-dessus.

2 février. Le chef de la maison **Georges Jeanneret,** à Tramelan-dessus, est Georges Jeanneret, originaire du Locle et demeurant à Tramelan-dessus. Genre de commerce: Boucherie, charcuterie. Bureau: Tramelan-dessus.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1900. 2. Februar. Die Firma **Emil Saxer z. Waldhorn** in St. Gallen (eingetragen im Handelsregister des Kantons St. Gallen am 2. Mai 1896 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 129 vom 8. Mai 1896, pag. 531), hat am 1. Januar 1900 in Trogen eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma Emil Saxer z. Waldhorn errichtet. Die Vertretung der Zweigniederlassung steht lediglich dem Inhaber Emil Saxer zu. Natur des Geschäftes: Kolonial-, Geschirr- und Glaswarenhandlung. Geschäftslokal: Hinterdorf Nr. 26.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1900 2. Februar. Die Firma **Erhard Richtersche Buchhandlung & Buchdruckerei** in Davos-Platz (S. H. A. B. 1895, pag. 1033) ändert dieselbe ab in **E. Richtersche Buchdruckerei** und betreibt nunmehr nur noch Buchdruckerei und Verlag der Davoser Zeitung.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Vevey.

1900. 1er février. La raison **A. Séchaud,** à Montreux, fabrique de chocolat (F. o. s. du c. du 31 octobre 1885, nº 16, page 686, et 16 décembre 1892, nº 271, page 1108), est radiée ensuite du décès du titulaire.

La maison est continuée, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison Vve **A. Séchaud,** par Jeanne-Henriette-Emilie, fille de Jules Bujard, veuve de Alexis-Louis Séchaud, de Paudex et Sullens, domiciliée à Montreux. Genre de commerce: Fabrique de chocolat et cacao. Bureau et usine à la Rouvenaz, Grand' Rue nº 1, à Montreux. La maison «Vve A. Séchaud» donne procuration à Jules Bujard, de Lutry, domiciliée à Montreux.

1er février. Le chef de la maison **G. Schmid** à Vevey, est Gottfried, fils de feu Christian Schmid, de Muhleberg (Berne), domicilié à Vevey. Genre de commerce: Boucherie et charcuterie. Magasin: Rue des Deux Marchés, 27.

1er février. Le chef de la maison **Gve Soutter** à Vevey, est Gustave-François ffeu Félix Soutter, d'Aigle, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Commerce de graines et farine. Magasin: Rue de la Poste nº 23, à Vevey.

B. 11.

Gewinn- und Verlustrechnung
der Thurgauischen Hypothekenbank in Frauenfeld
inklusive Filialen in Romanshorn und Kreuzlingen

Soll — Lastenposten

vom Jahre 1899.

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Haben — Nutzposten

Soll					Haben				
				I. Verwaltungskosten.					
		7,938	55	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden.					
		63,510	—	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten, Lehrlinge und Sparkassa-Einnehmer.					
		3,722	30	Assekuranz und Unterhalt der Bankgebäude.					
		4,000	—	Lokalmiete.					
		2,792	40	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.					
		20,372	05	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Insertionen, Abonnemente, Formularien etc.).					
		12,503	70	Porti, Depeschen, Konkordatsspesen und Telephon.					
		2,172	05	Mobiliar etc. (Abschreibung).					
119,336	65	2,325	60	Diversi.					
				II. Steuern.					
		1,000	—	Bundes-Banknotensteuer.					
		6,602	10	Kantonale Banknotensteuer und Depotgebühr.					
		23,013	60	Andere kantonale Steuern.					
61,439	05	30,823	35	Gemeindesteuern.					
				III. Passivzinsen.					
				a. Auf Schulden in laufender Rechnung.					
		9,347	—	An Emissionsbanken und Korrespondenten.					
		266,343	40	„ Conto-Corrent-Kreditoren.					
		378,572	10	„ Sparkassa-Einlagen.					
				b. Auf Schuldscheine auf Zeit.					
				528. 30 (Kurzsichtige Depositenscheine) bezahlte Zinsen.					
				258. 75 Ratazinsen auf 31. Dezember 1899.					
				787. 05					
		326	65	460. 40 Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.					
				c. Auf Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen).					
				1,672,847. 65 Bezahlte Zinsen und Coupons.					
				198,528. — Fällige, noch nicht erhobene Zinsen und Coupons.					
				717,496. 60 Ratazinsen auf 31. Dezember 1899.					
				2,588,872. 25					
2,381,644	50	1,727,055	35	861,816. 90 Abzüglich: Ratazinsen, ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.					
				IV. Verluste und Abschreibungen.					
		4,299	—	Auf Conto-Corrent-Debitoren.					
		34,790	—	„ Effekten (öffentliche Wertpapiere).					
57,895	—	18,806	—	„ Immobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb.					
				VI. Reingewinn.					
		6,461	85	Gewinn-Saldo vom Jahre 1898.					
563,351	35	556,889	50	Reingewinn des Rechnungsjahres 1899.					
3,183,666	55								

Haben				
I. Ertrag des Wechselconto.				
Disconto-Wechsel auf die Schweiz:				
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	17,632. 60			
Rückdisconto vom Vorjahre à 5 % . .	2,135. 15			
	19,767. 75			
Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1899 à 6 %	3,542. 30	16,225	45	
Wechsel auf das Ausland:				
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	1,506. 45			
Rückdisconto vom Vorjahre à 6 % . .	457. 65			
	1,964. 10			
Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1899 à 6 %	533. 10	1,431	—	
Wechsel mit Faustpfand:				
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		15,164	55	
Uebrige Wechselforderungen:				
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		11,890	85	44,711 85
II. Aktivzinsen und Provisionen.				
a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.				
Von Emissionsbanken und Korrespondenten		4,683	10	
„ Conto-Corrent-Debitoren		289,535	—	
„ Conto-Corrent-Kreditoren		12,112	—	
b. Auf andern Guthaben und Anlagen.				
Von Schuld- und Depositenscheinen.				
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:				
Vereinnahmte Zinsen	99,901. 75			
Zinsrestanzen auf Jahresschluss . . .	20,725. 35			
Ratazinsen auf 31. Dezember 1899 . .	41,385. 65			
	162,012. 75			
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	67,758. 30	94,254	45	
c. Von Hypothekaranlagen aller Art.				
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	2,544,906. 65			
Zinsrestanzen auf Jahresschluss . . .	502,875. 65			
Ratazinsen am 31. Dezember 1899 . .	1,192,317. 70			
	4,240,100. —			
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	1,611,091. 30	2,629,008	70	
d. Von Effekten (öffentlichen Wertpapieren).				
Vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	48,672. 80			
Kursgewinn auf eigenen Effekten . .	2,676. 50			
Ratazinsen auf 31. Dezember 1899 . .	8,508. 45			
	59,857. 75			
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre .	11,941. 40			
	47,916. 35			
Provisionen auf An- und Verkauf für Rechnung Dritter und Vermittlung an Subskriptionen	2,574. 05	50,490	40	3,080,083 65
III. Ertrag der Immobilien.				
Von Bankgebäuden				17,062 95
V. Diverse Nutzposten.				
Agio auf fremden Münzsorten, Noten etc. Domizilgebühren, Provisionen auf Einlösung von Coupons				33,778 30
VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.				
Auf Conto-Corrent-Debitoren				1,567 95
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1898.				
Saldo-Vortrag				6,461 85
				3,183,666 55

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Thurgauischen Hypothekenbank vom Jahre 1899.

Verteilung des Reingewinnes gemäss § 24 der Statuten. *)

(Genehmigung der Generalversammlung vorbehalten.)

Der Reingewinn pro 1899 (inkl. Saldo-Vortrag vom Vorjahre) beträgt	Fr. 563,351. 35
welcher wie folgt verteilt wird:	
6½ % Dividende an die Aktionäre	Fr. 520,000. —
Tantième den Angestellten (10 % von Fr. 236,889. 50)	„ 26,688. 95
Einlage in den Reservefonds	„ 10,000. —
Vortrag auf neue Rechnung	„ 9,662. 40
	Fr. 563,351. 35

*) Art. 24 der Statuten lautet:

„Von dem nach Abzug sämtlicher Kosten, Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn werden vorerst, als ordentliche Dividende, den Aktionären 4 % des Aktienkapitals verabreicht. Von dem Mehrbetrage des Reingewinnes werden sodann bis auf 25 %, je nach dem Ermessen des Verwaltungsrates, dem Reservefonds und 10 % als Tantième den Angestellten der Bank zugewiesen, und der Rest wird, soweit derselbe nicht im Interesse der Anstalt als Saldo-Vortrag auf dem Gewinn- und Verlust-Conto oder als ausserordentlicher Reservefonds Verwendung findet, unter die Aktionäre verteilt."

B. 11.

Jahresschluss-Bilanz
der Thurgauischen Hypothekenbank in Frauenfeld
inklusive Filialen in Romanshorn und Kreuzlingen
auf 31. Dezember 1899.

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Aktiven

				I. Kassa.
		400,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Barschaft
		205,795	45	Uebrige gesetzliche Barschaft.
		605,795	45	Gesetzliche Barschaft.
		4,250	--	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).
		132,300	-	Noten anderer Banken.
796,491	15	54,145	70	Uebrige Kassabestände.
				II. Kurzfällige Guthaben. (Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)
		21,351	25	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.
		199,290	95	Korrespondenten-Debitoren.
26,448,671	30	26,228,029	10	Conto „Filialen" bei der Hauptbank.
				III. Wechselforderungen.
				Disconto-Schweizer-Wechsel:
				350,030. 20 innert 30 Tagen fällig.
				200,612. 40 „ 31—60 „ „
				20,714. 30 „ 61—90 „ „
		593,959	40	22,602. 50 in über 90 „ „
				Wechsel auf das Ausland:
				38,205. — innert 30 Tagen fällig.
				15,714. 10 „ 31—60 „ „
		63,707	85	9,788. 75 „ 61—90 „ „
				— — in über 90 „ „
660,044	25	2,377	—	Warrants.
				IV. Andere Forderungen auf Zeit. (Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)
		7,225,627	55	Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.
		2,395,479	95	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.
74,119,190	60	64,498,083	10	Hypothekar-Anlagen aller Art.
				V. Aktiven mit unbestimmter Verfallzeit.
		82,501	—	Aktien } laut Inventar (vide Beilage Nr. 2).
		388,540	—	Obligationen }
		471,041	—	Effekten (öffentliche Wertpapiere).
474,891	—	3,850		Grundeigentum nicht zum eigenen Gebrauch bestimmt.
				VI. Verpfändete Aktiven.
646,180	—			Effekten (als Notendeckung deponiert), vide Beilage Nr. 2.
				VII. Feste Anlagen.
		12,500	—	Syndikatsbeteiligungen.
317,500	—	305,000	—	Immobilien, zum eigenen Gebrauch bestimmt.
				VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).
				Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).
1,765,812	80			
105,228,781	10			

Passiven

			I. Noten-Emission.
	995,750	—	Noten in Cirkulation } (vide Beilage Nr. 1)
	4,250	—	Eigene Noten in Kassa }
1,000,000	—		
			II. Kurzfällige Schulden. (Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)
	11,200	—	Kurzsichtige Depositenscheine
	60,965	10	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren
	119,526	95	Korrespondenten-Kreditoren
	1,811,659	25	Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)
	3,282,068	80	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)
	26,228,029	10	Conto „Hauptbank" bei den Filialen
	198,528	—	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen und Coupons
	390	—	Ausstehende Dividenden-Coupons
31,736,056	23,688	95	Tantièmen
			III. Wechselschulden.
242,053		10	Tratten und Acceptationen
			IV. Andere Schulden auf Zeit. (Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)
	4,337,795	85	Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)
	7,820,917	95	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)
	7,163,764	90	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind
60,889,178	41,566,700	—	Schuldscheine (Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre
			V. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).
	4,075	40	Rückdisconto auf Aktivposten } vide Detail in der Gewinn-
	717,755	35	Ratazinsen auf Passivposten } und Verlust-Rechnung
1,241,830	520,000	—	Zu verteilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1899
			VI. Eigene Gelder.
	8,000,000	—	Einbezahltes Aktienkapital
	2,110,000	—	Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1899 inbegriffen)
10,119,662	9,662	40	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1900
105,228,781		10	

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Thurgauischen Hypothekenbank auf 31. Dezember 1899.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1899.

			Emission	In Kassa	In Cirkulation
400	Noten von Fr.	500 =	Fr. 200,000	—	200,000
6,000	„ „ „	100 =	„ 600,000	2,900	597,100
4,000	„ „ „	50 =	„ 200,000	1,350	198,650
10,400	Noten		Fr. 1,000,000	4,250	995,750

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schatzungswert
Obligationen			
a. Als Notendeckung deponiert, 60 % der Emission.			
3 % Schweiz. Eidgenossenschaft von 1897	100,000	92	92,000
3¾ % Kanton St. Gallen von 1892	250,000	98	245,000
3½ % Kanton Neuenburg von 1893	107,000	93	99,510
3½ % Kanton Solothurn von 1894	69,000	93	64,170
4 % Oesterr. Goldrente	150,000	97	145,500
			646,180
b. Im Besitze der Bank.			
4 % Schweizerische Centralbahn von 1876	175,000	99	173,745
4 % „ „ „ 1880	35,000	99	34,650
3½ % Strassenbahn Frauenfeld-Wyl von 1898	89,000	92	81,880
4 % Zürcher Eisenbahnbank von 1899	36,000	96	34,560
3,8 % Leih- und Sparkassa Steckborn, kündbar 1903	10,000	99	9,900
3½ % Stadt Zürich von 1898	15,000	92	13,800
3½ % Kanton Neuenburg von 1893	14,000	93	13,020
Diverse Obligationen	—	—	26,985
			388,540
II. Aktien.			
150 Aktien Bank in Baden	75,000	450	67,500
75 Gasgesellschaft Frauenfeld	15,000	200	15,000
10 Strassenbahn Frauenfeld-Wyl		pro nom.	1
Aktien			82,501
Obligationen			1,034,720
Total			1,117,221

Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.

Laut Cirkular (Februar 1888) sind bezüglich des Rückzuges von Geldern im Conto-Corrent-Verkehr folgende Verfügungen getroffen worden:

Geldbezüge von Conto-Corrent-Guthaben können gemacht werden:
Bis auf Fr. 5,000 sofort verfügbar.
Von Fr. 5,000 bis Fr. 10,000 auf 10 Tage Kündigung.
Von Fr. 10,000 bis Fr. 20,000 auf 30 Tage Kündigung.
Ueber Fr. 20,000 auf 90 Tage Kündigung.

Die Conto-Corrent-Kreditoren zerfallen in:

a. 791 Conti mit einem Guthaben unter Fr. 5,000	Fr.	566,659. 25
249 Conti mit einem Guthaben von mehr als Fr. 5,000, je Fr. 5,000	„	1,245,000. —
Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr.	1,811,659. 25
c. 249 Conti, das Guthaben über Fr. 5,000, **nach 8 Tagen rückzahlbar**	„	4,337,795. 85
	Fr.	6,149,455. 10

Beilage Nr. 4. Sparkasse.

Art. 8 des Reglements lautet:

„Rückzahlungen, ganze oder teilweise, finden unter folgenden Bedingungen statt:

a. Beträge bis auf Fr. 200 werden ohne Zinsabzug bei der Hauptbank sofort, bei den Einnehmereien binnen zwei Tagen rückbezahlt, doch sind ohne vorherige Kündigung innert 30 Tagen nicht mehr als Fr. 200 rückziehbar.

b. Für Summen von über Fr. 200 wird eine Kündigung von zwei Monaten verlangt. Bei Gutfinden der Anstalt werden indessen solche Beträge auf Verlangen auch sofort, jedoch mit Zinsabzug von einem Monat für die ganze Rückzahlung, ausbezahlt.

Ausnahmsweise kann die Bank für Rückbezüge in jedem Betrag eine Kündigung bis auf drei Monate verlangen; auf bereits gekündete Beträge findet letztere Bestimmung jedoch keine Anwendung."

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

a. 10,467 Einleger-Conti mit einem Guthaben unter Fr. 200	Fr.	999,268. 80
b. 11,414 Einleger-Conti mit einem Guthaben über Fr. 200, je Fr. 200	„	2,282,800. —
Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr.	3,282,068. 80
c. 11,414 Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 200, **nach 8 Tagen rückzahlbar**	„	7,820,917. 95
	Fr.	11,102,986. 75

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements von weiterbegebenen, noch nicht verfallenen Wechseln aller Art	Fr.	1,612,432. 90

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Diskontosätze und Wechselkurse.

Dem Geschäftsbericht des eidg. Banknoteninspektorates für das Jahr 1899 entnehmen wir noch folgende, in ihren Rückschlüssen auf unser Bank- und Währungswesen überaus beachtenswerte Darstellung der Diskontosatz- und Wechselkursbewegungen:

Jahresdurchschnitt der Diskontosätze.

Im Jahr	Schweiz	Frankreich	Deutschland	Belgien	England
1887	2,91 %	3,00 %	3,40 %	3,06 %	3,38 %
1888	3,18 „	3,10 „	3,33 „	3,27 „	3,30 „
1889	3,70 „	3,10 „	3,68 „	3,54 „	3,56 „
1890	3,88 „	3,00 „	4,52 „	3,20 „	4,55 „
1891	3,92 „	3,00 „	3,76 „	3,00 „	3,33 „
1892	3,09 „	2,69 „	3,20 „	2,70 „	2,53 „
1893	3,37 „	2,50 „	4,07 „	2,83 „	3,05 „
1894	3,17 „	2,50 „	3,12 „	3,00 „	2,12 „
1895	3,27 „	2,10 „	3,14 „	2,60 „	2,00 „
1896	3,94 „	2,00 „	3,65 „	2,85 „	2,47 „
1897	3,92 „	2,00 „	3,61 „	3,00 „	2,63 „
1898	4,31 „	2,20 „	4,27 „	3,04 „	3,25 „
1899	4,97 „	3,06 „	5,04 „	3,91 „	3,75 „

Fassen wir diese Ziffern näher ins Auge, so ersehen wir, dass von diesen Diskontoraten diejenige Deutschlands mit einem Satze von 5,04 % diesmal den höchsten Stand einnimmt. Während seit 1894 die Schweiz unausgesetzt den ersten Rang behauptet hatte, immer in kleinen Abständen unmittelbar gefolgt von Deutschland, so ist im Jahre 1899 das Gegenteil zu registrieren. Die Schweiz steht um 0,66 %, Deutschland um 0,77 % höher als im Vorjahre. Aber auch die andern Länder sind mit ihren Sätzen in annähernd gleichen Sprüngen der steigenden Bewegung gefolgt. Frankreich notiert mit seinem Durchschnittssatze von 3,06 % 0,86 %, Belgien mit 3,91 % 0,87 % und England mit 3,75 % 0,50 % mehr als im Jahr 1898. Die grössten Diskontosteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzeigen somit während dieser Berichtsperiode Frankreich und Belgien.

Der lang andauernden Periode billigen Geldes ist eine Zeit gewaltiger Steigerung des Geldwertes gefolgt. Während in einzelnen Ländern, wie England, Deutschland und der Schweiz, die aufsteigende Bewegung eine mehr allmähliche und geregeltere war, indem schon die Vorjahre mit ihren successive steigenden Sätzen auf eine Wendung der Dinge vorbereiten konnten und dann insbesondere das Jahr 1898 wieder mit anhaltend kräftigerem Impulse in die sich verallgemeinernde Hausseströmung einsetzte, musste für Belgien und Frankreich, die bis gegen die letzten Monate des Jahres hin, letzteres sogar bis in den Dezember hinein, ihre Diskontosätze auf einem relativ niedern Niveau gehalten hatten, die rapid und unaufhaltsam bis zur eigentlichen Geldkrisis sich verschärfende Situation überraschend wirken. Die ersten Anzeichen für das Eintreten gespannterer Verhältnisse giengen auf dem Kontinente von Berlin aus. Die Reichsbank begann bereits am 10. August den Reigen der Diskontoerhöhungen zu eröffnen mit Hinaufsetzung ihrer Rate von 4½ auf 5 %. Mit der am 3. Oktober vorgenommenen weitern Erhöhung von 5 auf 6 % war das Signal zur allgemeinen Wettsteigerung gegeben. Ihr folgten teils am gleichen Tage, teils in kurzen Zwischenräumen die Englische Bank, die Belgische Nationalbank, die Niederländische Bank und im Dezember zweimal mit Erhöhungen von ½ und 1 % die Bank von Frankreich, nachdem die Deutsche Reichsbank ihr bereits am 19. Dezember mit einer nochmaligen Hinaufsetzung ihres Satzes von 6 auf 7 % (Lombardzinsfuss 8 %) vorausgeeilt war. So sah sich denn die Jahreswende auf der ganzen Linie einer Situation gegenüber, wie sie seit einer langen Reihe von Jahren nicht mehr auf der Bildfläche des Geldmarktes erschienen war. Die schweizerische Statistik verzeigt seit dem Jahre 1873, also seit mehr als einem Vierteljahrhundert, keine so anhaltend hohen Diskontosätze mehr. In Frankreich, das sich vom März 1895 bis Oktober 1898, also während mehr als 3½ Jahren, mit einem Satze von 2 % und von da an bis zum 7. Dezember 1899 mit einem solchen von 3 % behelfen hatte, müssen wir bis zum Jahre 1888 zurückgreifen, um einer ähnlichen Steigerung des Geldmietpreises zu begegnen. In England, wo übrigens der auf 6 % geschraubte offizielle Banksatz von dem im offenen Markte praktizierten Privatsatze noch um ein volles Prozent überholt worden ist, sind seit dem Jahre 1890 ähnliche Verhältnisse nicht mehr dagewesen. In Deutschland bedeutet die Diskontorate von 7 % den höchsten von der Reichsbank seit ihrem Bestehen je angewendeten Satz. Brüssel und Amsterdam haben ebenfalls seit mehr als 10 Jahren solch hohe Sätze nicht mehr gesehen.

Politische und wirtschaftliche Faktoren haben sich im Berichtsjahre die Hand gereicht, um diese anormale und beängstigende Lage des Geldmarktes herbeizuführen. Der seit einigen Jahren, vorab in Deutschland, dann aber auch in der Schweiz, England, etc., eingetretene gewaltige Aufschwung in Handel und Industrie hat einem enormen Kreditbedürfnisse gerufen, dessen Befriedigung auf die Geldverhältnisse von einschneidender Wirkung war. Dazu gesellte sich im Oktober der Ausbruch des Transvaalkrieges, der durch denselben hervorgerufene Geldbedarf Englands, das Ausbleiben der Goldzufuhr aus Südafrika und die daraus resultierende Jagd nach dem Golde.

Folgende Zusammenstellung bringt die Geldkurse für kurzfällige Wechsel auf Frankreich, London, Deutschland und Italien in den letzten 11 Jahren (Mittlere Notierung der Plätze Basel, Genf und Zürich. Pari-Kurs auf London = 25,22, auf Deutschland = 123,46).

Geldkurs für kurzfällige Wechsel.

Auf	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Frankreich	1890	100,16	100,00	100,32
	1891	100,22	100,00	100,45
	1892	100,10	99,85	100,31
	1893	100,13	99,90	100,39
	1894	100,04	99,89	100,26
	1895	100,10	99,85	100,34
	1896	100,24	99,85	100,48
	1897	100,35	100,00	100,69
	1898	100,36	100,12	100,71
	1899	100,49	100,22	100,80
London	1890	25,27	25,14	25,42
	1891	25,29	25,19	25,43
	1892	25,18	25,10	25,27
	1893	25,21	25,07	25,38
	1894	25,16	25,08	25,25
	1895	25,24	25,13	25,33
	1896	25,23	25,13	25,32
	1897	25,23	25,14	25,37
	1898	25,35	25,23	25,46
	1899	25,33	25,25	25,48

Auf	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Deutschland	1890	123,93	123,40	124,75
	1891	124,25	123,80	124,65
	1892	123,54	123,30	124,05
	1893	123,63	123,15	124,25
	1894	123,38	123,12	123,66
	1895	123,51	123,10	123,90
	1896	123,71	123,40	124,45
	1897	123,88	123,50	124,52
	1898	124,06	123,70	124.62
	1899	123,91	123,60	124,25
Italien	1890	98,89	98,00	99,55
	1891	98,49	96,00	99,50
	1892	96,35	94,50	97,60
	1893	92,58	85,70	96,25
	1894	89,69	86,08	93,77
	1895	94,45	91,00	96,10
	1896	92,71	88,40	95,85
	1897	95,04	94,00	96,15
	1898	93,50	91.00	95,65
	1899	93,31	92,25	94,65

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich, hat sich im Kursstand der Devisen London und Deutschland gegenüber dem Niveau des Jahres 1898 eine kleine Wendung vollzogen. Im genannten Jahre verfolgten sie vom Standpunkte der Schweiz aus noch steigende Richtung. Diesmal sind sie im Durchschnitt des Berichtsjahres um eine kleine Fraktion, Deutschland um 0,15 %, und England um 0,02 oder 0,08 pro £ (£ = annähernd Fr. 100. 89) hinter der Durchschnittsposition des Vorjahres zurückgeblieben. Italien erzeigt wiederum wie in 1898 einen Rückschritt von 0,19 %. Einzig die Devise Frankreich hat die steigende Tendenz inne zu halten vermocht. Ihr Vorsprung gegenüber 1898 beträgt 0,13 %. Fassen wir zu diesen Resultaten ins Auge, dass das Mittel des schweizerischen officiellen Diskontosatzes sich im Jahre 1899 unter demjenigen Deutschlands bewegte und sich demjenigen aller andern Staaten mit Ausnahme Englands erheblich genähert hat, so darf daraus gefolgert werden, dass unsere Valuta in der abgelaufenen Berichtsperiode gegenüber Deutschland eher einige Punkte gewonnen, gegenüber England keine und gegenüber Frankreich eine nicht allzu bedeutende Einbusse erlitten habe. Wenn somit im allgemeinen eine Besserung nicht erzielt worden ist, so hat doch die rückschreitende Bewegung etwas an Schärfe und Intensität eingebüsst. Es berechtigt dies zur Annahme, dass sich die schweizerische Zahlungsbilanz gegenüber dem Jahre 1898 wohl um etwas günstiger gestellt haben werde, aber auch, dass infolge der andauernd höheren Geldmiete dem Lande wieder mehr mobiles Kapital zugeflossen und dass durch die gesteigerten Zinssätze die ungesunde Bau-, Gründungs- und Spekulationsthätigkeit auf mannigfachen Gebieten etwas eingedämmt worden sei. Die Gewährung eines etwas lohnenderen Mietpreises an die Verwendung suchenden Gelder scheint somit sowohl für die ökonomische Lage als für die Valutaverhältnisse des Landes eher von Vorteil zu sein. Neben fortgesetzten und unermüdlichen Anstrengungen zur Hebung und Förderung der bekannten, natürlichen, unsere Wirtschaftsbilanz unmittelbar beeinflussenden Faktoren sind es aber vor allem aus die endliche Regulierung unseres metallenen und fiduciären Geldumlaufes und die Erleichterung des Zahlungsverkehres, auf die wir unser Augenmerk zu richten haben. Unsere Emissionsbanken sind in ihrer Gesamtheit zu schwach, um gegenüber der überwiegenden Zahl kräftiger Kreditinstitute, die eben vorab ihre eigenen Interessen verfolgen, den Diskontomarkt beherrschen und regulieren zu können. Der, unsere Geld- und Kreditverhältnisse unterminierenden Spekulationsthätigkeit und den Auswüchsen des Geldmarktes vermögen sie, selbst wenn der gute und feste Wille immer und überall vorhanden wäre, nicht zu steuern; davon zeugt schon die Menge der in ihren Portefeuilles befindlichen Kreditwechsel, die unser ganzes Cirkulations- und Kreditsystem zum papierenen Kartengebäude gestalten, das ein kräftiger Windstoss in Form einer intensivern Krisis dem Zusammenbruch entgegenführen könnte. Sanierung und Abhülfe im Rahmen des Möglichen kann für diese Uebelstände nur die nationale, nach einheitlichen Grundsätzen geleitete Emissionsbank mit Notenmonopol bringen.

Verschiedenes — Divers.

Chemins de fer de l'Europe au 1er janvier 1899. Nous reproduisons ci-dessous une partie des renseignements que la direction des chemins de fer du ministère français des travaux publics a insérés récemment au *Journal officiel*. Nous n'avons retenu, pour le détail des lignes livrées à l'exploitation en 1898, que celles des pays les plus voisins:

Désignation des états	Longueurs des chemins de fer livrés à l'exploitation: au 31 décembre 1897 km	au 31 décembre 1898 km	Accroissement en 1898 km	Longueurs 31 décembre 1898: par myriamètre carré km	par 10,000 habitants km
Allemagne:					
Alsace-Lorraine	1.735	1,771	36	12,2	10.8
Bade	1.861	1,890	29	12,5	10,9
Bavière	6,283	6,520	237	8,6	11,2
Prusse	28,493	29,559	1,061	8,5	9,2
Saxe	2,752	2,785	33	18,6	7,4
Wurtemberg	1,632	1,632	—	8,3	7,8
Autres Etats allemands	5.355	5,403	48	10,4	10.0
Ensemble	48,116	49,560	1,444	9,2	9,5
Autriche-Hongrie [1])	33,668	35,113	1.445	5,2	7.8
Belgique [b])	5,904	6,089	185	20,6	9,2
Danemark	2,543	2,605	62	6,8	11.3
Espagne	12,916	13,048	132	2,5	7.1
France [2])	41,343	41,703	360	7,9	10,9
Grande-Bretagne et Irlande [3])	34,485	34.668	183	10,9	8,6
Grèce	952	952	—	1,4	3,8
Italie	15,643	15,715	72	5,5	5,0
Norvège	1,952	1,981	29	0,6	9,3
Pays-Bas et Luxembourg [4])	3.129	3,164	35	8,8	6.1
Portugal	2,362	2,362	—	2.5	4.6
Roumanie	2,880	3,051	171	1,9	5,1
Russie et Finlande [5])	40,262	42,535	2,273	0,8	4,0
Serbie	570	570	—	1,2	2,5
Suède	10,169	10,240	71	2,3	2,0
Suisse	3,646	3,708	62	8,9	12,2
Turquie, Bulgarie et Roumélie	2,554	2,569	15	0,9	2,7
Malte, Jersey et Man	110	110	—	10,0	3,4
Totaux et moyennes	263,204	269.743	6,539	2,7	7,1

Les chiffres représentent, pour chaque état, la longueur des chemins de fer situés sur son territoire, y compris les lignes à voie étroite affectées aux transports publics.

	1897 km	1898 km
[1]) Autriche	17,066	17,905
Hongrie	15,857	16,463
Bosnie et Herzégovine	745	745
Totaux	33,668	35,113
[2]) Lignes d'intérêt général	37,141	37,423
Lignes d'intérêt local	4,202	4,280
Totaux	41,343	41,703
[3]) Angleterre	23,842	23,999
Ecosse	5,546	5,572
Irlande	5,097	5,097
Totaux	34,485	34,668
[4]) Hollande	2,694	2,729
Luxembourg	435	435
Totaux	3,129	3,164
[5]) Russie	37,742	39,949
Finlande	2,520	2,586
Totaux [c])	40,262	42,535

[a]) Non compris les chemins de fer tertiaires.
[b]) Y compris les chemins de fer vicinaux.
[c]) Non compris les chemins de fer transcaspien et transsibérien.

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.